

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - [www.predigtgarten.blogspot.com](http://www.predigtgarten.blogspot.com)  
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

---



## **33. Sonntag B – 18.11.2012**

Dan 12,1-3

Hebr 10,11-14.18

Predigt zum Evangelium:

**Mk 13,24-32**

[www.predigtgarten.blogspot.de](http://www.predigtgarten.blogspot.de)

### **Evangelium Mk 13,24-32:**

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.*

*Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.*

*Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wißt ihr, daß der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr (all) das geschehen seht, daß das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.*

**MITTWOCHSGEDANKEN ZUR SONNTAGSPREDIGT**

# Frühlingsgefühle im November



Was für ein Evangelium ist denn **das**?  
Gibt es zur Abwechslung in der Kirche heute mal Weltuntergangsstimmung pur?  
Sofort am Anfang ist heute von einer großen Not die Rede, die kommen wird.  
Schlimmer noch: nach dieser großen Not folgen dramatische Ereignisse, wie sie furchterregender nicht sein könnten:  
Die Sonne wird sich verfinstern, der Mond wird nicht mehr scheinen, und die Sterne werden sogar vom Himmel fallen.  
Einfach unvorstellbar – das wird die galaktische Katastrophe schlechthin!

Offenbar gerät zu jenem Zeitpunkt die ganze physikalische Ordnung des Universums aus den Fugen. All das, was uns ganz selbstverständlich als sichere Grundlage allen irdischen Lebens gilt, wird dann gewaltig erschüttert werden. So schildert es das heutige Evangelium. Gerade der Sternenhimmel und die Sonne sind doch für uns wie ein Sinnbild von absolut harmonischer Ordnung und verlässlicher Dauerhaftigkeit!

Viele Zeitgenossen werden da eifrig mit dem Kopf nicken: Klar doch, das haben wir doch immer schon gesagt. Irgendwann kommt der ganz große Knall. Ende und aus. Feierabend für die Erde. Feierabend für alle. Die Menschheit kriegt endgültig das Licht ausgeknipst. Aus die Maus! - Und schnell werden sie alle in diesen Chor miteinstimmen: die Sektenanhänger, Jünger aller möglichen Weltuntergangs-Propheten von Nostradamus bis zur Möchtegern-Wahrsagerin aus Fernsehen oder Zeitschrift, Kartenleger und wer weiß wer sonst noch alles.

Auch die Vertreter der heute weit verbreiteten Ellenbogen-Mentalität sind da gerne mit einem Spruch mit von der Partie, frei nach dem Motto: Alles geht sowieso den Bach runter! Lasst uns also auf die Pauke hauen, dass es nur so kracht! Wir wollen Spaß, wir wollen so viel von allem, wie wir irgendwie mit beiden Händen schaufeln können. Wir sind doch nicht blöd! Jetzt gilt es – und nach uns die Sintflut!

Wer in diesen Kategorien denkt, der hat das heutige Evangelium nicht zu Ende gelesen oder gehört. Es geht eben **nicht** um die große Panikmache. Das Thema ist eben **nicht**: Großalarm - das Weltall brennt! Vielmehr geht es um ein Ereignis, das alle Christen weder überraschen noch schockieren soll. Da bricht eben **nicht** völlig überraschend der Winter herein und kein Mensch hat Winterreifen montiert. Zumindest die Christen wissen es vorher und sind rechtzeitig gerüstet dafür.

Es geht um den endgültigen Advent, um die Erfüllung unserer Vater-unser-Bitte: „**Dein Reich komme!**“.

In der Messfeier beten wir nach den Wandlungsworten: „**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.**“ – Wir wissen es doch: Der Herr wird wiederkommen, und zwar „*mit großer Macht und Herrlichkeit*“, wie es im heutigen Evangelium heißt.

Schon das Wort „*Herrlichkeit*“ signalisiert, dass dies wohl kaum als Drohung gedacht sein kann. Oder fühlen Sie sich bedroht, wenn Sie etwas ganz Herrliches sehen? Einfach herrlich wird es sein, wenn der Herr einst wiederkommt! Unbeschreiblich herrlich!



Seine Engel wird er aussenden, heißt es. „... vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels“ werden seine Boten unterwegs sein. Das heißt doch: sie werden überall unterwegs sein, in jedem Winkel, an jedem Platz, an den sie als Boten geschickt werden. Ihre Aufgabe ist klar formuliert:

Sie sollen die Menschen, die der Herr ausgewählt hat, aus allen Ecken und Enden zusammenführen und zu ihm bringen. Eine himmlische Extrafahrt gewissermaßen. Keiner wird dabei vergessen.

Das ist die ganz frohe Botschaft an diejenigen, die auf dieses Ereignis vorbereitet sind. Und das ist auch das Stichwort für das heutige Evangelium: es geht um die richtige Vorbereitung!

Jesus wählt dazu einen sehr anschaulichen Vergleich. Vom Feigenbaum sollen wir Christen lernen: *„Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.“*

Dazu muss man wissen, dass im Lande Israel wegen des milden Klimas viele Bäume auch im Winter ihr Laub behalten. Der Feigenbaum gehört aber zu den wenigen Bäumen, die auch dort ihr Laub abwerfen und daher im Frühjahr neue Blätter treiben. Wenn es dann so weit ist, kann jeder, der nicht mit völliger Blindheit geschlagen ist, eindeutig und zweifelsfrei erkennen: Aha, jetzt geht es mit dem Frühling los, der Sommer ist also nicht mehr weit!

Jesus macht uns allen damit klar, dass es kein Rätselraten geben wird um die Zeichen der Zeit. Nein, da wird keine Spekulation nötig sein, kein Kartenlegen und auch keine Wahrsagerei. All das ist grober Unsinn, denn das Ende wird so deutlich und unmissverständlich erkennbar sein wie das Austreiben saftiger Blätter. Allerdings nur für diejenigen, die ihre Augen offen halten.

Wenn Jesus ausgerechnet ein Bild des Frühlings wählt, ein Bild des Wachsens, dann will das bei uns Christen ganz besondere Frühlingsgefühle wecken: Ja, da grünt alle Hoffnung, da wird Leben sein in Fülle!

Die Augen offen halten – das ist ein zweites Stichwort: Der Christ soll also ein aufgeweckter Bursche sein. Christen sind keine Tagträumer und keine, die ihr Leben lang herumdösen. Christen sind aufmerksame Leute. Sie lassen sich nicht einlullen vom Geschrei der Medien und Verkaufsstrategen. Sie wissen, dass ihr Leben kein Produkt eines blinden Zufalls ist, sondern gottgewollt.

Und die Christen wissen auch, dass ihr Leben schließlich nicht in einem sinnlosen Nichts endet. Am Ende steht nicht der Untergang, sondern da steht Christus, der strahlende Sieger und Herr!

Es geht also nicht um ein Ende wie bei einer Sackgasse, sondern es geht um ein Ankommen am eigentlichen Ziel, es geht um **Vollendung**, um ein Ende in unfassbarer Fülle!

Die Menschheit wird also nicht einfach mal so untergehen, bloß weil da vielleicht ein Irrer auf den Atomraketenknopf gedrückt hat. Alles, was geschieht und wann es geschieht, liegt nämlich fest in Gottes Hand. „Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft“, sagt Jesus. Und „Generation“ ist da gemeint im Sinne von Menschengeschlecht. Auch dies ist also eine klare Absage an jede Panikmache!

Wir haben diesen Appell sicher schnell verstanden: Jesus erzählt dies alles so genau, um auch uns heute ganz wach zu machen. Seine Botschaft ist klar: Schaut genau hin, was sich in eurer Welt, in eurer täglichen Umgebung so alles tut. Lasst euch nur kein X für ein U vor-machen.

Damit wären wir beim letzten Stichwort: Wie geht das denn: wachsam sein? -- Das beantwortet uns schon unser Alltag. Schauen wir z.B. auf die Feuerwehr. Damit es im Ernstfall nicht zum Chaos kommt, damit jeder Handgriff sitzt, wird immer wieder geübt. Immer wieder werden denkbare Gefahrensituationen von der Mannschaft durchgespielt. Jeder kennt seinen Platz und seine Aufgabe. In kürzester Zeit kann im echten Notfall eingegriffen und Leben gerettet werden.

Zu unserer christlichen Wachsamkeit gehört also auch, dass wir unsere Aufgabe, unser Leben als Christ immer wieder überdenken und einüben. Da reicht es eben nicht, Gottes Gebote auf dem Papier zu kennen.

Man muss sie auch einüben, man muss sie auch trainieren.

Oder mit einem Bild aus dem Bereich der Eisenbahn erklärt: man muss rechtzeitig in seinem Leben die Weichen richtig stellen, sonst fährt der eigene Lebenszug wer weiß wohin.

***Kürzere Predigt gesucht?***

Meine heutige Predigt steht auch als Kurzfassung zur Verfügung.

***Einfach „Kurzfassung“ anfordern!***  
**Mail an: [gotteslob257@gmx.de](mailto:gotteslob257@gmx.de)**



Wachsamkeit ist aber nichts Hektisches. Wir müssen nicht ständig unter Strom stehen. Das Christentum ist keine Sportart und es gibt weder Sekt noch Siegertreppchen für einige wenige Gewinner.

Unser aller Aufgabe besteht vielmehr darin, konzentriert zu sein, allzeit bereit zu sein, wie die Pfadfinder es formuliert haben.

Also einfach immer nur Ausschau halten, denn jeder Tag, jede Nacht könnte der letzte Tag, die letzte Nacht unseres Lebens sein, bevor der Herr eintrifft!

Das heutige Evangelium kurz vor Ende des Kirchenjahres erinnert uns Christen ganz eindringlich daran: alle irdischen Sicherheiten zählen gar nichts mehr, wenn der Herr kommt!

Manche haben dies schon schmerzlich in ihrem Leben erfahren müssen. Ganz plötzlich und ohne jede vorherige Warnung kann das Verfallsdatum von Wohlstand, Gesundheit und allem irdischen Glück erreicht sein. Wohl dem, der nicht blind und taub für die heutigen Worte Jesu ist, wohl dem, der sich auf diesen Frühling freut.



Predigten und Fürbitten der Karl-Leisner-Jugend >>

[http://www.karl-leisner-jugend.de/Predigt/Predigt\\_B\\_JS\\_33.htm](http://www.karl-leisner-jugend.de/Predigt/Predigt_B_JS_33.htm)

Predigt (ev.-ref.) aus der Schweiz (pdf-Datei) >>

[http://www.kirche-hasle.ch/predigten/documents/predigt\\_20071125.pdf](http://www.kirche-hasle.ch/predigten/documents/predigt_20071125.pdf)

Predigt Pfr. Karl Sendker >>

[http://www.karl-sendker.de/33\\_sonntag\\_b.htm](http://www.karl-sendker.de/33_sonntag_b.htm)

Predigt Pfr. Josef Mohr >>

<http://www.st-raphael.kath-hd.de/predigt/jk09-so-47a.html>

Gottesdienstentwurf Pfr. Bruno Layr >>

[http://www.priesteraushilfe.at/texte\\_der\\_sonntagsmessen/33\\_Sonntag\\_im\\_Jahreskreis\\_2012\\_B.htm](http://www.priesteraushilfe.at/texte_der_sonntagsmessen/33_Sonntag_im_Jahreskreis_2012_B.htm)

Predigt Pfr. Georg Späh (pdf) >>

<http://www.st-mariähimmelfahrt.de/dokumente/4-2012/33.SonntagB09.pdf>

Predigt Diakon Franz Schuh >>

[http://www.predigt.kirche.com/PrLeJa\\_B/pre\\_09-33.html](http://www.predigt.kirche.com/PrLeJa_B/pre_09-33.html)

Familiengottesdienst-Entwurf des Bonifatiuswerkes (pdf) >>  
[http://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user\\_upload/bilder/Diasporaaktion/2012/Familiengottesdienst\\_DiSO2012.pdf](http://www.bonifatiuswerk.de/fileadmin/user_upload/bilder/Diasporaaktion/2012/Familiengottesdienst_DiSO2012.pdf)

Exegetisch-theologischer Kommentar zu Mk 13,24-32 (pdf) >>  
[http://www.perikopen.de/Lesejahr\\_B/33\\_iJ\\_B\\_Mk13\\_24-32\\_Oberlinner.pdf](http://www.perikopen.de/Lesejahr_B/33_iJ_B_Mk13_24-32_Oberlinner.pdf)

VIRC Wien: Lesungstexte und kurze Einführung (pdf) >>  
[http://www.virc.at/pdf/deutsch/B/B\\_1Adv\\_d.pdf](http://www.virc.at/pdf/deutsch/B/B_1Adv_d.pdf)

Lesehilfe des Katholischen Bibelwerkes (pdf) >>  
[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b\\_jahreskreis.33\\_e\\_mk.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.33_e_mk.pdf)

Weltuntergang 21.12.2012: Der Countdown läuft (nicht) ... >>  
<http://predigtgarten.blogspot.de/2012/08/weltuntergang-2012-der-countdown-lauft.html>

„Wikipedia“ über den Katastrophenfilm 2012 >>  
[http://de.wikipedia.org/wiki/2012\\_%28Film%29](http://de.wikipedia.org/wiki/2012_%28Film%29)

Viele Tipps für selbstgebastelte Adventskalender >>  
<http://www.adventskalender-portal.de/cms-startseite/>



Der Pfarrer erklärt im Religionsunterricht:  
„Manche Gebote Gottes gelten besonders dringend für ganz bestimmte Leute. Wer kann mir ein Beispiel nennen?“  
Der kleine Hans hat eine Idee: „Das achte Gebote zählt hauptsächlich für die Lehrer, denn da heißt es: Du sollst kein falsches Zeugnis geben!“

Eine Pfarrgemeinde hat sich zu einer Missionswoche entschlossen, um den Glaubensschwung in der Pfarrei zu erneuern. Ein Pater ist als Referent auf einem Plakat an der Kirchentüre angekündigt.

Sein Thema steht in großer Schrift da und soll die Leute wachrütteln:  
„Weißt du, was Höllenqualen sind?“  
Ein aufmerksamer Kirchenbesucher hat darunter gekritzelt:  
„Klar doch, ich habe unseren Kirchenchor schon gehört!“

---

Alle Linktipps sind online in  
„**MEIN PREDIGTGARTEN**“ direkt anklickbar!  
Dort finden Sie auch weitere interessante Artikel.

[www.predigtgarten.blogspot.de](http://www.predigtgarten.blogspot.de)

**Wichtiger Hinweis:**

Aus Zeitgründen stelle ich meine Predigt-Gedanken manchmal  
**nur** im PREDIGTGARTEN online, nicht noch sonstwo.  
Schauen Sie im Zweifelsfalle also einfach dort mal nach!

---